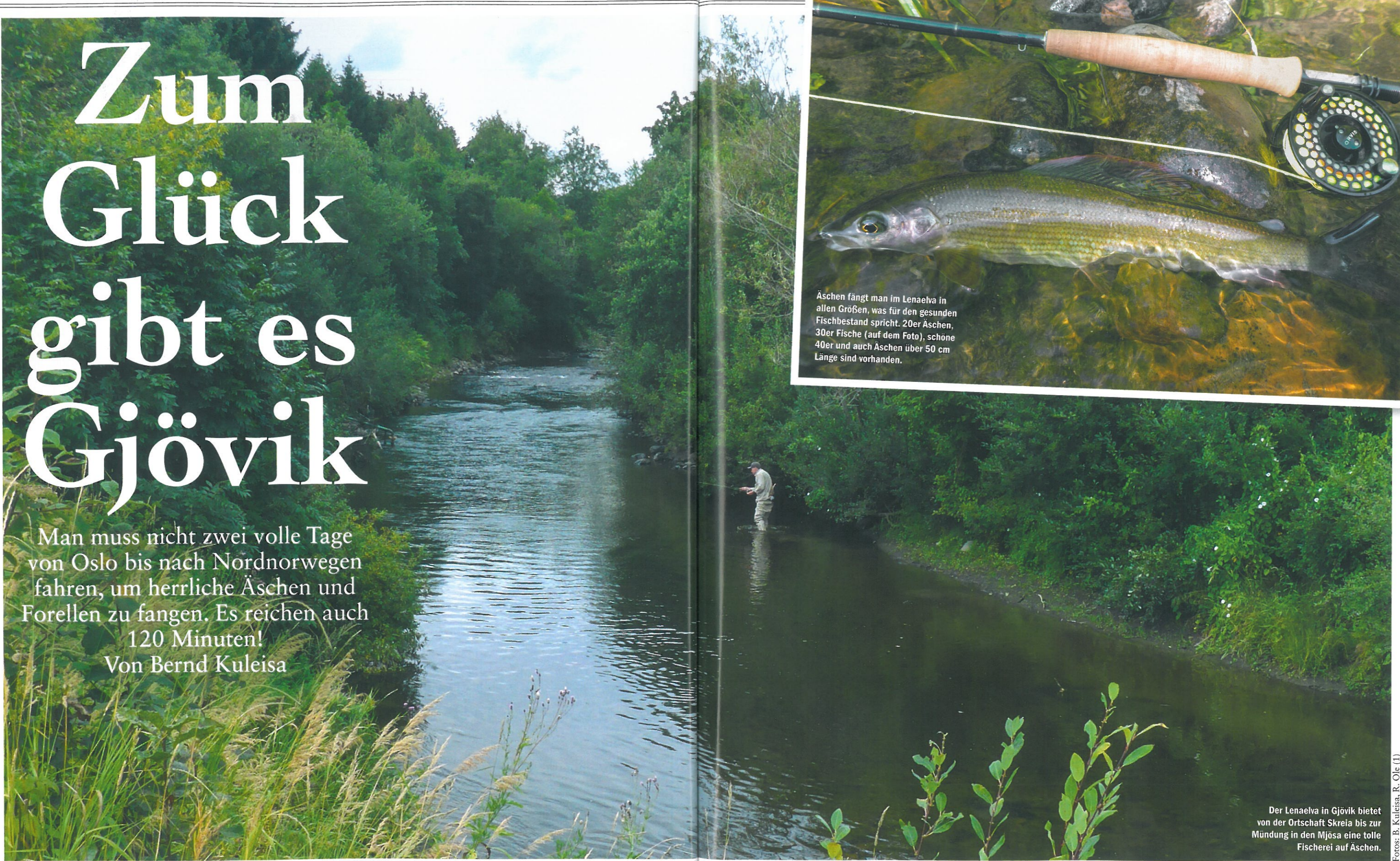


Zum Glück gibt es Gjövik

Man muss nicht zwei volle Tage von Oslo bis nach Nordnorwegen fahren, um herrliche Äschen und Forellen zu fangen. Es reichen auch 120 Minuten!
Von Bernd Kuleisa



Äschen fängt man im Lenaelva in allen Größen, was für den gesunden Fischbestand spricht. 20er Äschen, 30er Fische (auf dem Foto), schöne 40er und auch Äschen über 50 cm Länge sind vorhanden.



Der Lenaelva in Gjövik bietet von der Ortschaft Skreia bis zur Mündung in den Mjøsa eine tolle Fischerei auf Äschen.

Fotos: B. Kuleisa, R. Ole (1)



Der Hunnelva ist in den meisten Bereichen bei Raufoss wild zugewachsen! Ein Erlebnis und eine Herausforderung. Warum man hier fischen sollte? Weil es reichlich Bachforellen gibt!

Die Region Gjøvik ist vor allem für ihre Seen bekannt – der riesige Mjøsa mit seinen ebenso großen Forellen steht da an erster Stelle.

Dank der neuen Autobahn ab Oslo, die direkt an den See führt, ist man nach einer guten Stunde am Minnesund und kann dann gemütlich eine weitere Stunde in Richtung Gjøvik zuckeln. Schon da? Ja! Ganz ungewohnt für alte Norwegenhasen, dieser superschnelle Weg zum Fisch.

Neben den Seen laden viele schöne Flüsse ein, auf Forellen und Äschen zu pirschen. Die wichtigsten sind: Randselva, Begna, Adalselva, Sikna, Dokkaelva, Hunnelva, Lenaelva.

Ich war im August 2016 für einige Tage vor Ort und freute mich bereits vorab über die gute Maillkontakt-Betreuung von Geir Sivertzen, der für die Touristenzentrale als Angelexperte arbeitet. Wenn Sie Beratung bei Geir anfordern, bekommen Sie im Normalfall am selben Tag eine Antwort.

Er ist einer von der flotten Truppe. Zwei Flüsse habe ich bei meinem Besuch im August 2016 getestet und zwar mit folgendem Ergebnis: Der Hunnelva ist eine 2+ (also richtig gut), der Lenaelva ist eine glatte 1!

DER LENAELVA – EIN PARADIES FÜR ÄSCHEN-FREUNDE

40 Äschen in zwei Tagen! Stimmt – unsere Passion soll kein Zahlenspiel sein, aber interessant ist sicher für Sie, dass ich unheimlich viele Fische in der Lena fing. Es ging wie's Bretzelbacken.

Mit der Nympe (16er Goldkopfmuster scheinen für die Äsche hier noch neu zu sein) sowieso und mit der 18er CDC-Dun erst recht, als die Fische stiegen. Plötzlich kamen auch die größeren Exemplare in Schwung, und ich konnte Äschen bis zu 46 cm landen.

Wie die Lena, so stelle ich mir vor, waren auch viele unserer Niederungsflüsse einst – bevor die Kormorane kamen. Voller schöner Äschen! Ein richtiges Paradies

und zudem leicht zu befischen. Die beste Strecke beginnt in der Ortschaft Skreia (dort an der Esso-Tankstelle gibt es auch Karten) und sie endet bei der Mündung in den Mjøsa-See. Einfach die ganze Strecke abfischen, das passt genau für einen Tag. Weitere Spezialtipps brauchen Sie wirklich nicht. Klare Ansage: Sie werden fangen und dort glücklich werden, wenn Sie ein Äschen-Fan sind! Ich bin es seit vielen Jahrzehnten und kann mich gar nicht erinnern, wann ich einmal ähnlich gut fing wie an der Lena.

Ich fuhr dorthin mit eher geringen Erwartungen und wie schön, wenn die eigene, skeptische Einschätzung einmal voll daneben liegt. Oft ist es doch umgekehrt, nicht wahr, liebe Freunde?

Also voller Enthusiasmus lege ich mich fest: Die Lena ist allein eine Reise wert und wird stets Spaß machen, denn Äschen – wie wir sie alle kennen und schätzen – sind zuverlässig. Sie sind gut anzuwatan, nehmen die Nympe gern und steigen schon, wenn der kleinste Schlupf Anlass



„Hier werden Sie als Äschen-Fan glücklich.“

Eine gute 40er Äsche aus dem Lenaelva, die Bernd Kuleisa bei seinem Besuch fangen konnte.

dazu bietet. Auf zur Lena! Dieses 10 bis 12 Meter breite, gut strukturierte Flüsschen mit vielen charmanten Pools und Strompartien versprüht den Charme vergangener Zeiten!

Ach ja, Bachforellen gibt es auch. Ich fing nur kleine Exemplare. Gibt es auch große? Vielleicht finden Sie es heraus.

URBAN ODER WILD – FORELLENFISCHEN AM HUNNELVA

Der Hunnelva fließt mitten durch die Stadt Gjøvik und mündet dort in den See Mjøsa. Weiter stromauf, bei der Stadt Raufoss, kann man „urban“ mitten in einem Stadtpark auf Bachforellen pirschen. Der Hunnelva ist tief, klar, fließt in

diesem Bereich ruhig dahin – und auch ein weiteres typisches Merkmal eines Kreideflusses trifft auf ihn zu: Es gibt Maifliegen (Ephemera danica) im späten Mai bis Anfang Juni. Ansonsten bestimmen Köcherfliegen und Steinfliegen, sowie Schlüpfe von Eintagsfliegen, das Bild – der Tisch ist für die Forellen →



XOFLYFISHING.COM

AUF EINEN BLICK

Anreise: Am bequemsten mit der Fähre nach Südnorwegen. Von Oslo aus ist Gjøvik mit dem Auto in zwei Stunden zu erreichen.

Infos, Guiding: In der Gjøvik Touristinfo wird Ihnen als Fliegenfischer und Angler vor Ort geholfen. Sehr einfach zu finden: Direkt im Bahnhof von Gjøvik, dem schönen Städtchen direkt am Mjøsa-See.

Kontakt: Region Gjøvik Touristinfo
Jernbanegata 2
N-2911 Gjøvik
www.gjovik.com

Unterkunft: Gibt es in der Region für jeden Geschmack und Geldbeutel, auch hier hilft Ihnen die Gjøvik Touristinfo. Gewohnt habe ich sauber und ordentlich in der zudem preiswerten Jugendherberge „Hovdetun Hostelting“ mit einem schönen Blick über Gjøvik und gut erreichbarer Nähe zu netten Restaurants (empfehlenswert: „Egon“ mitten in der Stadt, 10 Minuten zu Fuß von der Herberge).

Experten-Service: Tipps für Ihre Angeltaktik erhalten Sie von Geir Sivertzen. Ich kenne Geir seit 12 Jahren und weiß: Er kennt sich beim Angeln und Fliegenfischen wirklich sehr gut aus! Kein Wunder, denn früher war er für die Firma Mustad tätig und trägt seitdem den Beinamen „Dr. Hook“.

Guides: Für die Flüsse Hunnelva und Lenaelva ist es möglich, Guides zu buchen. Ich empfehle Roy Ole, den ich als sehr angenehmen Menschen schätzen lernte!

Kartenausgabe: Die Lizenzen für die

reich gedeckt! Entsprechend gut gefüllt sollte die Fliegendose des Gastfischers sein, der sich hier versucht.

Wem es mitten in Raufoss nicht gefällt (ich fing hier auf Anhieb zwei gute Forellen), der fahre zwei Kilometer weiter stromauf, wo eine Fly-Only-Zone eingerichtet wurde. Hier zeigt der Hunnelva sein wildes Gesicht! Zugewachsen, munter fließend, wirkt das Gewässer in diesem Bereich wie ein Bergbach. Da an dem Tag, als ich diese Region befishete, kein



Roy Ole mit einer schönen Bachforelle aus dem „urbanen Teil“ des Hunnelva.

„Große Forellen? Finden Sie es heraus!“

Schlupf stattfand, fischte ich mit einer 14er Superpupa – nass gezogen – im Swing und benutzte sie als Suchfliege. Und siehe da: Sie waren sofort zur Stelle, die wunderschönen Bachforellen des Hunnelva!

VIELE FORELLEN, AB 50ERN WIRD ES JEDOCH ENG
30er Fische sind jede Menge vorhanden, 40er gibt es immer noch reichlich und bei den 50ern wird es eng. Mein Guide Roy Ole fing einige Wochen vor meinem Besuch eine wilde Fario mit 1,6 Kilo! Woher er das Gewicht so genau weiß? Er benutzt einen Kescher mit eingebauter Waage. Noch größere Fische sind rar, dafür bietet der herrliche Fluss jedoch jede Menge Freude beim Fischen, wenn Sie sich an meinen Tipp halten und die Fliegenfischerzone bei Raufoss aufsuchen.

Als Guide steht bei Anfrage (siehe Kasten) der sympathische Roy Ole zur

Verfügung. Er ist ein echter Angelexperte, lange Zeit arbeitete er bei der berühmten Hakenfirma „Mustad“, deren Sitz sich in Gjøvik befindet.

Ich war mit eher geringen Erwartungen nach Gjøvik gefahren, denn als klassisches Fliegenfischerziel hat sich die Region bislang nicht etabliert. Das sollte jedoch im Laufe der nächsten Jahre gelingen, denn die beiden Flüsse, die ich besuchte, sind klasse. Vor allem die Lena hat es mir angetan. Der Äschen wegen.

Anzumerken ist, dass die Beratung der Gastangler in Norwegen kaum irgendwo so professionell gehandhabt wird wie in Gjøvik. Dies ist der Arbeit von Geir Sivertzen zu verdanken, der auf der Homepage der Region Gjøvik alle fängigen Bereiche detailliert beschrieben hat und sich bestens um die Angelgäste kümmert.

Well done, Geir! Ich komme wieder!

Gerät für Gjøvik

Eine 5er Rute mit Schwimmschnur und den jahreszeitlich passenden Trockenfliegen und Nymphen ist genau richtig. Für den Hunnelva sollte die Rute im Idealfall um die 8' lang sein (Bachfischen!) und das ist auch für die Lena richtig. Ich fing an der Lena gut mit beschwerten Nymphen und mit kleinen 18er CDC-Duns. Ende Mai/Anfang Juni schwärmt am Hunnelva die Maifliege (Ephemera danica)! Dann ist hier Großforellenzeit! Ein Watstock kann an beiden Flüssen sinnvoll sein, wenn man nicht ganz sicher in unwegsamem Gelände ist. Die Steine der Lena sind schlüpfrig. Eine Wathose ist in beiden Flüssen vorteilhaft.

Blick in die Box

Ein Blick in die Trockenfliegen-Box von Guide Roy Ole für die Fischerei am Hunnelva und am Lenaelva. Imitationen der Maifliege sollten zusätzlich von Ende Mai bis Mitte Juni in der Box sein.



Geir Sivertzen (links) und Guide Roy Ole: Ihre Fliegenfischen-Partner in Gjøvik.

Flüsse erhalten Sie auch direkt bei Geir. **Preise:** 50 NKR (rund 25 Euro) für den Lenaelva, 100 NKR für den Hunnelva.

Kontakt: Geir Sivertzen, E-Mail: geir@gjovik.com
Allgemeine Infos rund um Norwegen erhalten Sie von Innovation Norway
Postfach 113317
20433 Hamburg
E-Mail: german@innovationsnorway.no
www.visitnorway.com/angeln

COME TO WHERE THE FISH IS!

Jetzt Mitglied werden und Vorteile sichern unter:
fjordclub.de
FJORDCLUB

Hier springt der POLLACK

Hier beißt der LENG

Hier fährt FJORD LINE

HIRTSHALS - LANGESUND

AB EURO **62,-**

kein ausgewiesener Sitzplatz

HIRTSHALS - KRISTIANSAND

AB EURO **87,-**

inkl. Basic Sitzplatz

HIRTSHALS - BERGEN

AB EURO **143,-**

inkl. Ruhesessel

AB SOFORT ÜBERFAHRTEN 2017 BUCHBAR!

1 Pkw bis max. 1,95 m Höhe und bis max. 5 m Länge und 2 Personen inklusive Steuern und Gebühren